Hermann Manitz zum 70. Geburtstag

HELGA DIETRICH & WOLFGANG HEINRICH

Zusammenfassung

Vielen Botanikern in Thüringen und ganz Deutschland ist der langjährige Kustos am Herbarium Haussknecht in Jena bekannt. Über seine Biografie, seinen wissenschaftlichen Werdegang und seine besonderen Leistungen sind allerdings nur Wenige informiert. Sein 70. Geburtstag soll Anlaß sein, über Leben und Wirken von Hermann MANITZ zu berichten. Diese Darstellung wird durch ein Verzeichnis seiner wissenschaftlichen Publikationen ergänzt.

Summary

Hermann Manitz on the occasion of his 70th birthday
To many botanists in Thuringia and Germany the former custos, who worked for many years at the Herbarium Haussknecht in Jena, is known. But only few know something about his biography, his scientific history, and his special benefits. To mark his 70th. birthday we like to refer about the life and the function of Hermann MANITZ. This portrayal will be completed by a list of his scientific publications.

Keywords: Hermann Manitz, Jena, botanist, biography, bibliography

1. Lebenslauf und wissenschaftlicher Werdegang

Hermann Manitz wurde am 13. Januar 1941 in Rosswein (Sachsen) geboren. In der gleichen Stadt besuchte er von 1947 bis 1955 die Geschwister-Scholl-Schule und im Anschluß von 1955 bis 1959 die Lessing-Oberschule im benachbarten Döbeln. Schon in dieser Schülerzeit galt das Interesse von Hermann Manitz der heimischen Flora und Vegetation, die ihn zu zahlreichen Wanderungen und Exkursionen im sächsischen Raum anregten.
Folgerichtig begann Hermann Manitz sein Studium an der Friedrich-Schiller-Universität Jena im September 1959 mit dem Studienziel Diplom-Biologie. Ausgeprägte botanische Kenntnisse besaß er bereits. Das führte ihn gemeinsam mit seiner Kommilitonin Helga Kolbe (jetzt HDoz. Dr. Helga Dietrich) gleich nach Studienbeginn in den Botanischen Garten und in die Räume des Herbariums Haussknecht im Universitätshauptgebäude, wo beide im Folgejahr als Hilfsassistenten unter der Betreuung von Willi Lemke und später von Dr. Karl-Friedrich Meyer die Neuordnung der Blütenpflanzen-Sammlung nach dem Dalla-Torré-System vornahmen.

Hermann Manitz (Foto: Wolfgang Heinrich)

Sie lernten auch die Thüringische Botanische Gesellschaft kennen, bereits 1961 wurden beide Mitglied dieser Vereinigung der Floristen Thüringens. Auch an einem wissenschaftlichen Studentenzirkel „Geobotanik“ beteiligten sie sich von der Gründung an aktiv.
Während des Studiums waren neben Otto Schwarz vor allem Hans Wartenberg, Manfred Gersch, Georg Uschmann, Herbert Bach und Günther Drefahl seine akademischen Lehrer. Im Dezember 1964 schloss Hermann Manitz unter der Betreuung von Prof. Dr. Otto Schwarz sein Studium mit der Diplomarbeit „Die Pollenmorphologie der Convolvulaceae s. l. und ihre Bedeutung für die Taxonomie“ erfolgreich ab.

Danach begann er seine erste Arbeitsstelle am 1. Januar 1965 in Tharandt am Forstbotanischen Institut unter dem Direktorat von Prof. Dr. Martin Schretzenmayr, doch hatte er sich bereits vorher sehr intensiv um eine Anstellung am Institut für Spezielle Botanik der Friedrich-Schiller-Universität Jena bemüht.
Am 1. Dezember des gleichen Jahres begann er, als erfreulicherweise hier eine Stelle frei wurde, als wissenschaftlicher Assistent. Es war die Zeit, als für ein Jahr ein gemeinsames Institut für Botanik (unter dem Direktorat von O. Schwarz) gebildet wurde, dem ab 1966 wieder ein Institut für Spezielle Botanik (unter Prof. Dr. Gerhard Klotz) folgte, das dann ab 1968 als Wissenschaftsbereich Phytotaxonomie zur neu gebildeten Sektion Biologie gehörte. Für Hermann Manitz bedeutete dies kaum Veränderungen, er behielt seinen Arbeitsplatz im Herbarium Haussknecht.
Mit der Dissertation „Beiträge zum Merkmalsbestand und zur Systematik der Convolvulaceae s. l." wurde er im Januar 1980 zum Dr. rer. nat. promoviert.

Es folgte am 16. Dezember 1980 die Ernennung zum Kustos am Herbarium Haussknecht, eine Stelle, die er bis zu seiner Pensionierung im Februar 2006 unter den Direktoren Prof. Dr. G. Klotz, später unter Prof. Dr. Jost Casper und Prof. Dr. Frank Hellwig ausfüllte.
Seine breiten biologischen Interessen führten zu Mitgliedschaften in folgenden Vereinen und Gesellschaften:

- Thüringische Botanische Gesellschaft (TBG)
- International Association for Plant Taxonomy (IAPT)
- Deutsche Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie e. V. (DGGTB)
- Gesellschaft zur Erforschung der Flora von Deutschland (GEFD)
- Gesellschaft für Biologische Systematik (GfBS)
- Verein der Freunde und Förderer der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

In seiner wissenschaftlichen Tätigkeit dominierten Untersuchungen zur Systematik von Blütenpflanzen, speziell der Convolvulaceae. In zunehmenden Maße arbeitete er sich in die verschiedensten Fragen der botanischen Nomenklatur ein. Ab 1975 gehörte er im „Flora Cuba-Projekt" zum Team der Bearbeiter, begann dabei vor allem auch mit intensiven bibliographischen Ermittlungen.
Zahlreiche Reisen unternahm er auch in diesen Zeiten außerhalb Deutschlands und Europas. Beispielsweise weilte er mehrfach in Bulgarien, er exkursierte in der Mongolei und im Kaukasus, weilte zehnmal in Cuba.
Aufgrund seiner intensiven Arbeit, die er bei der Dokumentation der über 60.000 Exsikkate zählenden Flora-Cuba-Sammlung und der Korrektur sowie nomenklatorischen Überprüfung aller eingehenden Manuskripte in Jena und Berlin-Dahlem leistete und leistet, ist sein Anteil am Gelingen der Edition des großen Werkes (mit bislang 17 erschienenen Bänden) nicht hoch genug zu würdigen! Diese zeitintensiven Arbeiten setzte er auch ununterbrochen nach seiner Pensionierung an beiden wissenschaftlichen Einrichtungen fort.
Aufgrund dieser großen Unterstützung, die er allen cubanischen Kollegen auch während ihrer Arbeitsaufenthalte in Deutschland zukommen ließ und läßt, wurde durch Cristina Panfet eine cubanische *Ardisia*-Art aus der Pflanzenfamilie der Myrsinaceae nach ihm benannt: ***Ardisia manitzii*** Panfet, **sp. nov. –** (Holotypus: PFC 45586 (HAJB; Isotyp: B, JE).
[In PANFET VALDES, C. (2003): New species of *Ardisia* and *Myrsine* (Myrsinaceae) from Cuba.– Willdenowia **33:** 173–178. Artbeschreibung S. 173–175]
In diesem Zusammenhang erweist sich ebenfalls seine 11.600 Zitationen umfassende „Bibliography of the flora of Cuba" aus dem Jahre 1999 für alle taxonomischen Bearbeiter der Region von unschätzbarem Wert, eine Sisyphusarbeit, mit der er intensiv bereits im Jahre 1970, angeregt durch Dr. Hans Lippold (1932–1980), begann! An einem weiteren umfangreichen Ergänzungsband arbeitet er seither permanent, womit ständige und kostenintensive Aufenthalte auch in anderen botanischen Bibliotheken, zumindest deutschlandweit, verbunden sind.
Das einige tausend Exsikkate umfassende Herbarium von H. Manitz enthält Belege aus Thüringen und dem sonstigen Deutschland, Europa sowie Ostasien. Es befindet sich im Herbarium Haussknecht in Jena (JE).
Bereits jetzt hat er Regelungen getroffen, daß sein eigener umfassender Bestand an Fachliteratur, der u. a. zahlreiche regelmäßig erscheinende Zeitschriften oder wichtige Buchpublikationen enthält, in das Eigentum der Friedrich-Schiller-Universität Jena bzw. der Thüringischen Botanischen Gesellschaft übergeht.
Ehrenamtlich betreute und betreut er schließlich die Herausgabe der Zeitschrift „Haussknechtia" (als wissenschaftliche Publikation der Gesellschaft) sowie Archiv und Bibliothek der Thüringischen Botanischen

Gesellschaft, in deren Vorstand er seit Jahren ebenfalls tätig ist. Seit 1984 fungiert er dabei als Redakteur der Zeitschrift „Haussknechtia“ einschließlich ihrer Beihefte (mit Ausnahme der Hefte 9 bis 11).

Auf den Mitgliederversammlungen der Thüringischen Botanischen Gesellschaft am 24. November 2007 und 15. Januar 2011 in Jena erstattete er die Bibliotheksberichte und hielt informative Vorträge über die „Geschichte und Entwicklung der Bibliothek der Thüringischen Botanischen Gesellschaft“. Auch auf anderen Tagungen sprach er über die bibliophilen Kostbarkeiten der Bibliothek im Herbarium Haussknecht.

Hinzu kommt – auch aktuell noch – ein zeitraubender täglicher „Kleinkram“ durch zahlreiche wissenschaftstheoretische und -praktische, vor allem taxonomische Auskünfte an Botaniker, Studenten, Laien-Floristen und sonstige Personen (besonders auch zur Historie von Botanikern und botanischen Institutionen sowie Archivalien). Zahlreiche Danksagungen in auswärtigen Publikationen legen davon ein beredtes Zeugnis ab.

Dieses weit gefächerte Spektrum eines noch nicht abgeschlossenen Lebenswerkes kann hiermit nur unvollständig umrissen werden. Mögen ihm noch viele zufriedene und erfolgreiche, wenn auch arbeitsintensive Jahre im Dienste seiner geliebten „Scientia amabilis“ beschieden sein!

Es war uns deshalb ein Bedürfnis – und wir sind uns der Zustimmung vieler Freunde und Kollegen gewiss – anläßlich seines „runden“ Geburtstages ihn und seine unermüdliche Arbeit in den Blickpunkt zu rücken.

2. Veröffentlichungen

Dieses Verzeichnis enthält 60 Publikationen. Es ist sicher nicht vollständig. Von H. Manitz stammen außerdem zahlreiche Buchbesprechungen, vor allem in der „Haussknechtia“ und in den „Informationen zur floristischen Kartierung in Thüringen“.

1968

MANITZ, H. (1968): Vorschlag zur Konservierung der Gattung 6997 *Merremia* Dennst. ex Hall. f.(1893) gegen *Camonea* Raf.(1838). – Taxon **17**: 601–604.

1970

MANITZ, H. (1970): Zur Darstellung der Abstammungsverhältnisse durch die taxonomischen Kategorien. – Wissenschaftliche Zeitschrift der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Reihe **19:** 393–399.

HEINRICH, W. & H. MANITZ (1970): Die unter Anleitung von Prof. Dr. Otto Schwarz angefertigten Habilitationen, Dissertationen, Diplom- und Staatsexamensarbeiten. – Wissenschaftliche Zeitschrift der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Reihe **19:** 459–465.

1973

HEINRICH, W., H. MANITZ & R. MARSTALLER (1973): Bemerkenswerte Pflanzenfunde im mittleren und östlichen Thüringen. – Wissenschaftliche Zeitschrift der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Reihe **22** (3/4): 493–496.

1974

MANITZ, H. (1974): Zur Lectotypisierung der Namen einiger Convolvulaceen-Gattungen. – Feddes Repertorium **85**: 629–640.

MEYER, F. K. & H. MANITZ (1974): Das „Herbarium Haussknecht“. – In: Reichtümer und Raritäten **1**. Kulturhistorische Sammlungen, Museen, Archive, Denkmale und Gärten der Friedrich-Schiller-Universität Jena **1974**: 88–95 (Jenaer Reden und Schriften).

1975

MANITZ, H. (1975): Bibliographische Notizen. – Wissenschaftliche Zeitschrift der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Reihe **24:** 499–503.

MANITZ, H. (1975): Die „Flora Gerensis“ von C. F. G. ZABEL, ein vergessenes Manuskript aus den Anfängen der ostthüringischen Lokalfloristik. – Veröffentlichungen der Museen der Stadt Gera, Naturwissenschaftliche Reihe **2/3**: 111–114.

CASPER, J. & H. MANITZ (1975): Beiträge zur Taxonomie und Chorologie der mitteldeutschen *Utricularia*-Arten 2. Androsporogenese, Chromosomenzahlen und Pollenmorphologie. – Feddes Repertorium **86**: 211–232.

1976

MANITZ, H. (1976): Vorschlag zur Konservierung des Gattungsnamens 7003 *Ipomoea* L. mit dem Typus *I. pes-caprae* L. – Taxon **25**:193–194.

MANITZ, H. (1976): Friedrich EHRHART und die Publikation des „Supplementum Plantarum“ von LINNÉ filius. – Taxon **25**: 305–322.

1977

MANITZ, H. (1977): Was ist *Ipomoea violacea* L.? – Feddes Repertorium **88**: 265–271.

1978

MANITZ, H. (1978): Zur Verbreitung von *Dichondra micrantha* URB. (Convolvulaceae). – Wissenschaftliche Zeitschrift der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Reihe **27**: 27–33.

MANITZ, H. (1978): Nomenklatorische Bemerkungen zu einigen kubanischen Melocacteen. – Literaturschau Kakteen **2**: 48–50.

MANITZ, H. (1978): Bibliographie der Verbreitungskarten cubanischer Gefäßpflanzen. – Beiträge zur Phytotaxonomie (Jena) **6:** 171–221. (Wiss. Beitr. Friedrich-Schiller-Univ. Jena)

1979

MANITZ, H. (1979): Morphologische Besonderheiten bei einigen cubanischen Convolvulaceen. – Wissenschaftliche Zeitschrift der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Reihe **28**: 653–658.

1980

MANITZ, H. (1980): Bibliographie der Verbreitungskarten cubanischer Gefäßpflanzen, Supplement 1. – Wissenschaftliche Zeitschrift der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Reihe **29:** 539–557.

1981

MANITZ, H. (1981): Sobre la situación actual de una bibliografía para la Flora de Cuba. – Primer Congreso Nacionál de Ciencias Biológicas. Resumenes . – 122.

MANITZ, H. (1981): Las especies del género *Evolvulus* L. en Cuba. – Primer Congreso Nacionál de Ciencias Biológicas. Resumenes. – 162.

1982

MANITZ, H. (1982): Zur Autorschaft von *Dinema cubincola*. – Orchidee (Hamburg) **33**: 80–82.

MANITZ, H. (1982): Bibliographische Notizen II. – Wissenschaftliche Zeitschrift der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Reihe **31:** 259–265.

CASPER, J., H. MANITZ & F. K. MEYER (1982): In memoriam Hans LIPPOLD 1932–1980. – Wissenschaftliche Zeitschrift der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Reihe **31**: 191–194.

1983

MANITZ, H. (1983): Eine neue Unterart von *Evolvulus arbuscula* POIR. in LAM. (Convolvulaceae) aus Hispaniola. – Wissenschaftliche Zeitschrift der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Reihe **32**: 891–894.

MANITZ, H. (1983): Die Cytologie der Convolvulaceae und Cuscutaceae I. Zusammenstellung der bekannten Chromosomenzahlen. – Wissenschaftliche Zeitschrift der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Reihe **32**: 915–944.

MANITZ, H. (1983): Die Arten der Gattung *Evolvulus* L. in Cuba. – Revista de Jardin Botanico de Nacional Universitad Habana **3** (3): 103 127 („1982“).

MANITZ, H. & H. DIETRICH (1983): Verzeichnis der Veröffentlichungen von Prof. Dr. Dr. h. c. Otto Schwarz. – Wissenschaftliche Zeitschrift der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Reihe **32**: 843–848.

1984

MANITZ, H. (1984): Bibliographie der Verbreitungskarten cubanischer Gefäßpflanzen, Supplement 2. – Wissenschaftliche Zeitschrift der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Naturwissenschaftliche Reihe **33**: 739–757.

1985

MANITZ, H. (1985): Verzeichnis der wissenschaftlichen Arbeiten von Prof. Dr. Johannes Bisse. – Feddes Repertorium **96**: 500–502.

MANITZ, H. (1985): Über die Gattung *Shaferocharis* URBAN (Rubiaceae) in Cuba. – Feddes Repertorium **96**: 661–662.

1986

MANITZ, H. (1986): Zu den Aufgaben wissenschaftlicher Herbarien im Rahmen des botanischen Artenschutzes. – Veröffentlichungen des Naturhistorischen Museums Schleusingen **1986** (Sonderheft Artenschutz): 15–17.

1987

MANITZ, H. (1987): La localidad del tipo de *Calycogonium floribundum* Borhidi (Melastomataceae). – Resumenes IV. Conferencia sobre la Flora de Cuba Machurrucutu, La Habana. – 23.

MANITZ, H. (1987): Las colecciones de Charles WRIGHT en Pinar del Rio. – Resumenes IV. Conferencia sobre la Flora de Cuba Machurrucutu, La Habana. – 23–24.

HEINRICH, W., H. MANITZ & W. WESTHUS (1987): Listen gefährdeter Pflanzenarten in der DDR. – Mitteilungen der Gesellschaft für Natur Umwelt Gera **6**: 66–67

1988

MANITZ, H. (1988): Die Typuslokalität von *Calycogonium floribundum* Borhidi (Melastomataceae). – Revista de Jardin Botanico di Nacional Universitad Habana **9** (1): 3–7.

MANITZ, H. (1988): Bibliographie der Verbreitungskarten cubanischer Gefäßpflanzen, Supplement 3. – Wissenschaftliche Zeitschrift der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Naturwissenschaftliche Reihe **37:** 129–148.

1989

MANITZ, H. (1989): Bibliographie der Verbreitungskarten cubanischer Gefäßpflanzen, Supplement 4. – Wissenschaftliche Zeitschrift der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Naturwissenschaftliche Reihe **38:** 245–262.

1990

MANITZ, H. (1990): Die Publikationen der Thüringischen Botanischen Gesellschaft. – Haussknechtia **5**: 79–83.

HEINRICH, W. & H. MANITZ (1990): Hinweise zur botanischen Literatur über Thüringen. – Naturschutz in Nordhessen **11**: 23–26.

1991

MANITZ, H. (1991): Zur nomenklatorischen Typisierung und infraspezifischen Gliederung heimischer Orchideen. – Berichte aus den Arbeitskreisen Heimische Orchideen **8** (2): 47–49.

1992

MANITZ, H. (1992): Bibliographie der Verbreitungskarten cubanischer Gefäßpflanzen, Supplement 5. – Beiträge zur Phytotaxonomie (Jena) **15**: 127–165.

MANITZ, H. (1992): Verzeichnis der Veröffentlichungen von Dr. habil. Werner SCHULZE. – Beiträge zur Phytotaxonomie (Jena) **15**: 9–10.

MANITZ, H. (1992): Kostbarkeiten aus Jenas Botanik: Die Ulme – Baum des Jahres 1992. – Jena-information **1992** (5): 61.

MANITZ, H. (1992): Kostbarkeiten aus Jenas Botanik: Die Bergaster. – Jena-information **1992** (8): 68–69.

MANITZ, H. & L. LEPPER. (1992): Anhang 2. Zusammenstellung der mehrtägigen Sammel-Exkursionen und -Expeditionen mit Beteiligung von Mitarbeitern des Wissenschaftsbereiches Phytotaxonomie der Sektion Biologie (Jena) und des Bereiches Botanik und Arboretum des Naturkundemuseums (Berlin). – Beiträge zur Phytotaxonomie (Jena) **15**: 41–43.

1993

MANITZ, H. (1993): 275 Jahre „Flora Jenensis“ – Zur Geschichte der Erforschung der Jenaer Pflanzenwelt. – Jena-information **1993** (2): 49–51.

MANITZ, H. (1993): Wunschtraum: eine moderne „Flora von Jena“. – Zur Geschichte der Erforschung der Jenaer Pflanzenwelt. – Jena-information **1993** (3): 49–50.

1996

MANITZ, H. (1996): Das Herbarium Haussknecht – ein botanisches Museum von seiner privaten Gründung zu einer Universitätseinrichtung. – In: GEUS, A. [u.a.] (editor), Repräsentationsformen in den biologischen Wissenschaften. Beiträge zur 5. Jahrestagung der DGGTB in Wien 1996.

1997

MANITZ, H. (1997): Bibliographie der Verbreitungskarten cubanischer Gefäßpflanzen, Supplement 6. – Haussknechtia **6**: 47–80.

1999

MANITZ, H. (1999): Bibliography of the flora of Cuba. – a survey of systematic and phytogeographical literature concerning the vascular plants in Cuba and the Caribbean region – Königstein/Taunus: Koeltz Scientific Books. – 1008 S. (Regnum Vegetabile Vol. 136)

MANITZ, H. (1999): Das Herbarium Haussknecht – ein botanisches Museum von seiner privaten Gründung zu einer Universitätseinrichtung. – In: GEUS, A., T. JUNKER, H.-J. RHEINBERGER, C. RIEDL-DOM & M. WEINGARTEN (Hrsg.): Repräsentationsformen in den biologischen Wissenschaften. Beiträge zur 5.

Jahrestagung der DGGTB in Wien 1996 und zur 7. Jahrestagung in Neuburg a.d. Donau 1998. – Berlin: VWB-Verlag für Wissenschaft u. Bildung, S.191–196.

MANITZ, H. (1999): Thüringer Bibliotheks- und Landesbibliothek – Zweigbibliothek im Herbarium Haussknecht. – In: FABIAN, B. (Hrsg.): Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland **20**: 172–176.

2001

MANITZ, H. (2001): Bibliographie der Verbreitungskarten cubanischer Gefäßpflanzen, Supplement 7. – Haussknechtia **8**: 99–136.

2004

HELLWIG, F. & H. MANITZ (2004): Tagung zum Leben und Wirken von M. GOLDSCHMIDT auf Point Alpha bei Geisa in der Rhön am 15. November 2003. – Haussknechtia **10**: 403.

MANITZ, H. & W. HEINRICH (2004): Die Mitteilungen unseres Arbeitskreises. – Rundbrief Arbeitskreis Heimische Orchideen Thüringen **55**: 13–14.

2006

MANITZ, H. (2006): Einführung. – In: SCHÖNHEIT, F. C. H.: Taschenbuch der Flora Thüringens. Rudolstadt 1850. Reprint. – Jena: Weissdorn-Verl. – (7)–(8).

2008

MANITZ, H. (2008): Otto Schwarz 1900–1983. – Feddes Repertorium **119**: 118–120.

MANITZ, H. (2008): Der wissenschaftliche Nachlass Werner Rothmalers im Herbarium Haussknecht Jena (JE). – Feddes Repertorium **119**: 301–309.

2009

MANITZ, H. (2009): Heinrich Bernhard Ruppius (1688–1719) und seine „Flora Jenensis“. – In: RUPPIUS, H. B. (1726): Flora Jenensis sive enumeratio plantarum, in Usum Botanophilorum Jenensium / ed Multisque in locis. – Francofurti, Lipsiae: E. C. Bailliar. – 311 S., 123 S. unnumeriert. – Reprint. Saarbrücken: Fines Mundi. – I–III

2010

HEINRICH, W. & H. MANITZ (2010): Verzeichnis der wissenschaftlichen und populärwissenschaftlichen Veröffentlichungen von Frau Dr. Helga Dietrich. – Rundbrief Arbeitskreis Heimische Orchideen Thüringen **80** (2): 5–24.

Anschrift der Autoren:

HDoz. Dr. rer. nat. habil. Helga Dietrich
Friedrich-Schiller-Universität Jena
Institut für Spezielle Botanik
Philosophenweg 16
07743 Jena
e-mail: helga.dietrich@uni-jena.de

Dr. rer. nat. Wolfgang Heinrich
Holzmarkt 7
07743 Jena
e-mail: wope.heinrich@t-online.de

JUŠKAITIS, R. & BÜCHNER, S. (2010): Die Haselmaus. – Westarp Wissenschaften Hohenwarsleben: 181 S. (Neue Brehm-Bücherei Bd. 670).
ISBN: 978–3–89432–918–1. 29,95 €.

Nur wenigen Zeitgenossen dürfte es vergönnt sein, eine Haselmaus in freier Natur beobachtet zu haben. Zu unscheinbar ist und zu heimlich bewegt sich diese kleine Schlafmaus im Zweigwerk von Gehölzen, Waldrändern und unterholzreichen Laubwäldern. Erschwerend kommt hinzu, dass genau diese Strukturen in den letzten Jahrzehnten immer mehr aus der Landschaft verschwunden sind und mit ihnen dieser unscheinbare Kobold. Konsequenterweise wurde er bei der Erarbeitung der Flora-Fauna-Habitatrichtlinie als Art von (EU-)gemeinschaftlichem Interesse in den Anhang IV dieser Richtlinie aufgenommen. Mit Verzögerung hatte dieser Verwaltungsakt doch erhebliche Auswirkungen: Erste Erhebungen zeigten die erheblichen Wissenslükken auf und initiierten so Forschungsprogramme. Doch die raumgreifende Erfassung dieser Art blieb lange Zeit in den Kinderschuhen stecken, zu selten war sie inzwischen geworden und zu aufwändig die Feststellung ihres Vorkommens. Bis der Naturschutzfonds der Sächsischen Landesstiftung für Natur und Umwelt zur „Großen Nussjagd“ blies: Kinder und Kindereinrichtungen wurden aufgefordert, bei ihrem Spaziergang gezielt auf geöffnete Haselnüsse zu achten. Schalen mit den – vermeintlich – charakteristischen Nagespuren der Haselmaus wurden eingeschickt und von Spezialisten begutachtet. Selten hat man eine solch gelungene Verknüpfung von begeisternder Naturpädagogik mit anspruchsvoller Erfassung von Tieren erreicht. Kein Wunder, das dieses Modell Schule (im wahrsten Sinne des Wortes) gemacht und inzwischen Nachahmer in 8 weiteren Bundesländern und in Niederbayern gefunden hat. In Thüringen wird die Aktion übrigens von den Kollegen im Naturkundemuseum „Mauritianum“ Altenburg koordiniert.

Diese Aktion hat der Haselmaus einen nennenswerten Bekanntheitsgrad und einen vergleichsweise großen Freundeskreis verschafft. Die naturschutzfachlichen Auflagen forderten zudem die Berücksichtigung der Existenzbedingungen dieses possierlichen Tieres. Kurzum, die Zeit war reif für eine erste Monographie über die faszinierende Art auch in deutscher Sprache. Die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Veröffentlichungen des Naturkundemuseums Erfurt (in Folge VERNATE)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: 30

Autor(en)/Author(s): Dietrich Helga Margareta, Heinrich Wolfgang

Artikel/Article: Manitz zum 70. Geburtstag 83-87